

neue Impulse. In allen Teilen der Welt entstanden kommunistische Parteien. In der Form der —* *Kommunistischen Internationale* bildete sich die —> *internationale kommunistische Bewegung* heraus. Die antiimperialistische —* *nationale Befreiungsbewegung* nahm einen gewaltigen Aufschwung. Die G. S. Ö. bahnte eine Wende in den Beziehungen der Staaten und Völker an. Vom ersten Tage an setzte der sozialistische Staat der imperialistischen Politik der Raubkriege, der Erpressung und Ausplünderung anderer Völker eine konsequente Politik des Friedens, der internationalen Sicherheit, der Gleichberechtigung, Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern entgegen. Frieden und Sozialismus gehörten von Anfang an zusammen. Der durch die G. S. Ö. eingeleitete und geförderte weltweite Prozeß der Ablösung des Kapitalismus durch die neue, sozialistische Gesellschaftsformation erreichte nach der Zerschlagung des Faschismus durch die Sowjetunion und die Völker der Antihitlerkoalition mit den sozialistischen Revolutionen in Ländern Europas, Asiens und Amerikas einen neuen Höhepunkt. Die Herausbildung und ständige Festigung des —* *sozialistischen Welt-systems*, der größten Errungenschaft der internationalen Arbeiterklasse seit der G. S. Ö., das Erstarken der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, der Zusammenbruch des imperialistischen Kolonialsystems und der gewaltige Aufschwung der internationalen Bewegung für den Frieden bestätigen die Allgemeingültigkeit grundlegender Erfahrungen der sowjetischen Werktätigen im Kampf um die Macht, beim Aufbau der sozialistischen Gesellschaft und im Ringen um die Sicherung des Friedens und bereichern sie zugleich. —* *Sozialismus*

Grundfonds —> *Grundmittel*

Grundfrage der Philosophie:
Frage nach dem Verhältnis von —▶ *Materie* (Natur, Sein, objektive Realität) und Bewußtsein (Geist, —> *Denken*). Die G. ist die höchste Frage der —* *Philosophie*, weil von ihrer Beantwortung die Teilung und Einteilung der philosophischen Anschauungen und Systeme in die beiden entgegengesetzten Grundrichtungen —* *Materialismus* und —> *Idealismus* sowie die grundsätzliche Lösung aller wichtigen philosophischen Probleme abhängt, insbesondere auch, wie sich die Philosophie selbst zum materiellen Lebensprozeß der Gesellschaft verhält. Wie jeder Materialismus geht auch der —> *dialektische und historische Materialismus* vom Primat der Materie gegenüber dem Bewußtsein aus. Da Marx und Engels Materialismus und Dialektik organisch vereinigten und den Materialismus auf die Gesellschaft ausdehnten, konnten sie die G. erstmalig präzise formulieren, ihre grundlegende weltanschauliche, erkenntnistheoretische und methodologische Bedeutung zeigen, sie in umfassender Weise materialistisch beantworten und diese Lösung wissenschaftlich begründen. Im dialektischen und historischen Materialismus wird das Verhältnis von Materie und Bewußtsein folgendermaßen bestimmt: a) Die Materie existiert vor dem Bewußtsein. Sie ist ewig, absolut und unendlich. Das Bewußtsein entsteht erst auf einer bestimmten Entwicklungsstufe der Materie. Seine Existenz hängt sowohl von bestimmten natürlichen als auch gesellschaftlichen Bedingungen ab. Daher ist es vergänglich, bedingt und endlich, b) Das Bewußtsein ist ein Produkt der Materie, denn es entsteht als besondere Eigenschaft der Materie auf der Grundlage bestimmter Funktionen hochorganisierter Materie, des Zentralnervensystems des Menschen, insbesondere des Gehirns, und ist zugleich Ergebnis